Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **28 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# *Die Magie des Weins oder Im Wein liegt die Wahrheit*

«In Vino Veritas» – im Wein liegt die Wahrheit. Welche? Offenbaren vom Wein berauschte Personen ihre Geheimnisse? Was auch immer die Römer mit dieser Redewendung meinten: Mir verrät der Wein viele Charakteristika über Kultur, Klima und Bodenbeschaffenheit eines Fleckens auf der Landeskarte oder gar eines Kontinents. Ob ein Schweizer Wein an der sandigen Südseite eines Hügels an einem See, auf dem lehmigem Grund einer ehemaligen Gletschermoräne oder in der trockenen Ebene eines Tessiner Bergtals gewachsen ist: Tatsache ist, dass er nach seinen Ursprüngen schmeckt. Ein gewöhnlicher Landwein kann nicht nur die Zunge der Geniesserin lockern, er erzählt auch Typisches über Land und Leute und öffnet so den Zugang zu Bekanntem und Unvertrautem.

Alice Baumann

Wein ist nicht zu trennen vom Ort, an dem er wächst, gärt und reift. In der Schweiz spricht man vom «Röstigraben», wenn man die Sprachgrenze meint. Ebenso gut könnte man von der roten (Wein trinkenden) Deutschschweiz und der weissen (Wein trinkenden) Romandie reden.

**«Im gefüllten Weinglas spiegeln sich die Identität und die Bräuche einer Region»**

Im gefüllten Weinglas spiegeln sich also die Identität und die Bräuche einer Region. Gerade jetzt aber, da Europa sich wandelt, gewinnt der Wein als Schlüssel zu unseren Gefühlen, zu unserer Geschichte und damit zu unserem Unterbewusstsein an Bedeutung.

Wer viel weiss über Schweizer Wein, weiss in der Regel auch viel über die Schweiz. Der Rebstock wird so zu einem Zollstock, und mit den Oechslegraden (natürlicher Zuckergehalt des Weins) wird ausser der Weinqualität auch die Tradition eines Volkes gemessen.

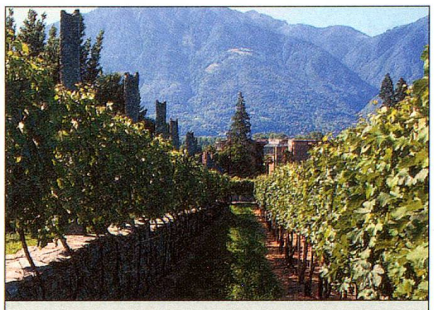
Eine andere Ebene ist die der Erinnerung. Wein kann zum Synonym für Heimat und Sippschaft werden. Als Kind las ich im Herbst am Hallauer Berg am Rand des Klettgaus Trauben ab. «Wümmet», «Läset» oder «Herbschte» heisst das Ritual, welches jeweils ganze Dörfer erfasst. Mich faszinierten der Fleiss der Frauen und der Schweiss der Männer. Denn die Winzer, stämmige Burschen aus dem Dorf, trugen «Bücki» (Kessel) auf dem Rücken, bis oben gefüllt mit schwerem Traubengut. Den Nacken gebeugt, leerten sie die prallen Beeren in riesengrosse «Zuber» (Holzbottiche). Ein «Brügiwagen» mit Pferd oder Traktor vorangespannt karrte die Ernte aus dem Weinberg zum Pressen und Keltern ins Dorf. Bald reifte der Wein in kühlen Kellern und eichenen Fässern heran.

Auch wenn der Göttertrank heute mehrheitlich in Metalltanks gelagert wird und die ganze Verarbeitung industrialisiert wurde, hat sich nichts geändert an der Tatsache, dass der Schweizer Wein von weltweit einmaligem Geschmack ist. Alle, die ihn kennen, erkennen ihn wieder. Das ist nichts als die Wahrheit.

Mit diesen patriotischen Worten verabschiede ich mich nach über sieben wunderbaren Jahren aus der Redaktion der «Schweizer Revue» – der Schweiz und dem Wein bleibe ich treu. Prosit! Santé! Salute!

*Alice Baumann*

## INHALT




**FOKUS**
Schweizer Weine 4

**OFFIZIELLES**
In der Schweiz studieren 9

**ASO-INFO** 11

**BRIEFKASTEN** 15

**SESSIONSRÜCKBLICK**
Umstrittene Aspekte der Gentechnologie 16

**POLITIK**
Cyberdemokratie 17

**MOSAIK** 18

**Nur zu gern stellen die Schweizer ihr Licht unter den Scheffel. Das tun sie selbst dann, wenn sie es in die Welt hinaus tragen sollten. In der Welt der Weine, zum Beispiel, hat die Schweiz Erstaunliches zu bieten. Im Bild die Hallauer Rebbäuerin Irma Gysel.**
TITELBILD: Ursula Ballanta


**SCHWEIZER REVUE**

Die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer erscheint im 28. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in mehr als 20 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von über 355 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.

**Redaktion:** Auslandschweizer-Organisation; **Pierre-André Tschanz** (PAT), selbständiger Journalist; **Alice Baumann** (AB), Pressebüro Alice Baumann Conception; **Isabelle Eichenberger** (IE), swissinfo/SRI; **Pablo Crivelli** (PC), Schweizerische Depeschenagentur; Redaktorin der offiziellen Mitteilungen: **Patricia Messerli** (MPC), Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern. Übersetzung: **Georges Manouk.**

**Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inserateadministration:** Auslandschweizer-Organisation, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, Tel. +41 31 351 61 00, Fax +41 31 351 61 50, PC 30-6768-9.
**Druck:** Buri Druck AG, CH-3084 Wabern.
**Adressänderung:** Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern. Danke.
Einzelnummer CHF 5.–

**Internet: http://www.revue.ch E-Mail: revue@aso.ch**